



Sous le Haut Patronage du  
Ministère de la Santé  
et du  
Ministère de la Culture, de l'Enseignement  
Supérieur et de la Recherche

## Musiktherapie und Schmerz Music Therapy and Pain Douleur et musicothérapie

### Journée d'étude GML 2009

en collaboration avec le Centre de Douleur  
du Centre Hospitalier de Luxembourg

Vendredi 27 novembre 2009  
Amphithéâtre du Centre Hospitalier de Luxembourg  
9.00-18.00 heures

#### PROGRAMME

9.00 Accueil et bienvenue  
9.30 Physiologie des Schmerzes  
Dr. med. Paul Wagner (L/D)  
10.45 Pause-café  
11.15 Music Therapy in Pain Management  
Levels of Practice, Methods and Research Evidence  
Dr. Cheryl Dileo, MT-BC (USA)  
12.30 Déjeuner  
14.00 „schmerz laut“ Konzeption der Musik-imaginativen  
Schmerzbehandlung  
Prof. Dr. sc.mus. Susanne Metzner (D)  
15.15 Pause-café  
15.45 Heidelberger Musiktherapiemanuale bei chronischen Schmerzen  
Forschungsergebnisse und aktuelle Forschungsprojekte  
Beate Baumgarth M.A. Cand. Sc. hum. (D)  
17.00 Conclusions et perspectives  
17.30 Verre de l'amitié

#### Traduction simultanée en français

Intermèdes musicaux

Frais de participation, Tagungsgebühr :  
Inscription avant le, Anmeldung vor dem 27.10.09  
Journée complète, ganztags : membres/Mitglieder : 75€,  
non-membres/Nichtmitglieder: 85€  
étudiants/Studenten: 70€  
Demi-journée/halbtags : membres/Mitglieder: 50€  
non-membres/Nichtmitglieder: 60€  
étudiants/Studenten: 45€  
Inscription après le, Anmeldung nach dem 27.10.09  
Journée complète, ganztags: membres/Mitglieder :80€,  
non-membres/Nichtmitglieder: 90€,  
étudiants/Studenten : 75€  
Demi-journée/halbtags: membres/Mitglieder : 55€,  
non-membres/Nichtmitglieder : 65€,  
étudiants/Studenten : 50€  
Inscription par virement sur le compte de la,  
Anmeldung durch Überweisung auf das Konto der  
GML : IBAN LU 82 1111 2186 3493 0000  
BIC: CCPLULL  
Mention: Participation Journée d'étude GML 27.11.09  
Journée complète ou demi-journée  
Anmerkung: Anmeldung Tagung GML 27.11.09  
Ganztags oder halbtags

Informations supplémentaires:  
Email : [gmlinfo@musiktherapie.lu](mailto:gmlinfo@musiktherapie.lu)  
Tel : 23 639433 ou 621 28 35 77  
[www.musiktherapie.lu](http://www.musiktherapie.lu)

## Physiologie des Schmerzes

### Dr. med. Paul Wagner

Als Einführung berichtet Dr. Wagner über die Schmerzphysiologie und arbeitet hierbei vor allem den Unterschied zwischen akutem und chronischem Schmerz heraus. Es werden Schmerzarten mit unterschiedlichen pathogenetischen Modellen dargestellt. Daraus werden therapeutische Optionen abgeleitet. Nach dem theoretischen Exkurs wird unter Betonung der praktischen Ansätze das Funktionieren eines interdisziplinären Schmerzzentrums beschrieben. Dr. Wagner berichtet aus dem klinischen Alltag des Schmerzzentrums Hochrhein, welches 1993 in Bad Säckingen gegründet wurde und jetzt mit ambulanter und belegärztlicher Abteilung in eine Klinik für psychosomatische Medizin implementiert wurde. Der interdisziplinäre Behandlungsansatz einiger konkreter Schmerzerkrankungen soll zum Stellenwert der Musiktherapie im schmerztherapeutischen Setting überleiten.

**Dr. med. Paul Wagner**, geboren in Luxemburg, ist Facharzt für Anaesthesiologie/Intensivmedizin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Gründer und Leiter des Schmerzzentrums Hochrhein in D-Bad Säckingen ([www.schmerz-zentrum.com](http://www.schmerz-zentrum.com)) seit 1985, Algesiologe in eigener ambulanter und stationärer Einrichtung, Lehrer für Akupunktur und funktionelle osteopathische Medizin, Palliativmedizin und balneophysikalische Medizin und Leiter des regionalen Schmerzzentrums DGS-Bad Säckingen.

Schwerpunkte: interventionelle Schmerztherapie mit minimal-invasiven Techniken  
Funktionelle Medizin  
Forschung auf dem Gebiet praktischer Schmerztherapie  
Integration eines interdisziplinären Therapieansatzes

## Music Therapy in Pain Management

Levels of Practice, Methods and Research Evidence

### Dr. Cheryl Dileo, MT-BC

In this lecture, the presenter will detail her proposed levels of practice with regard to music therapy for pain management and how these levels relate to current theories of pain. She will also describe music therapy pain intervention methods currently in use in the United States, as well as new and emerging methods, such as entrainment. Lastly, she will discuss the research evidence that supports the use of music therapy for pain management derived from hers and other authors' systematic reviews in the Cochrane Library.

**Dr. Cheryl Dileo** is Professor of Music Therapy, Coordinator of the Music therapy PhD program and Director: the Arts and Quality of Life Research Center at Temple University. She was the 2003 McAndless Distinguished Scholar at Eastern Michigan University and is an Honorary Faculty Member at the University of Melbourne, Australia, and on the Music therapy PhD Advisory Board at Aalborg University, Denmark. She is Past-President of the National Association for Music Therapy (USA) and World Federation of Music Therapy.

## schmerz laut

Zur Konzeption der Musik-imaginativen Schmerzbehandlung

### Prof. Dr. sc.mus. Susanne Metzner

Die Entwicklung und Implementierung adäquater Konzepte zur Schmerzbehandlung unter Zuhilfenahme von Musik liegt im Spannungsfeld von rein funktionalem Einsatz von Musik der sog. MusikMedizin einerseits und der psychotherapeutisch orientierten Musiktherapie als einem dem medizinischen Handeln komplementär zuzuordnendes Behandlungsangebot andererseits. Am Beispiel der Musik-imaginativen Schmerzbehandlung, einer in den USA von Dileo und Bradt entwickelten und dort unter dem Namen „Entrainment“ bekannten Methode, wird der Frage nachgegangen, wie sich das Produzieren und Rezipieren von Musik in einen Zusammenhang mit psycho-physischen Prozessen bringen lässt, die wissenschaftlich nachweisbar eine Linderung von Schmerz beinhalten. Hierfür wird ein theoretischer Bezugsrahmen skizziert, der Erkenntnisse aus verschiedenen beteiligten Wissensbereichen, u.a. der Neurophysiologie, der Psychologie und der Philosophie integriert.

**Prof. Dr. sc.mus. Susanne Metzner**, ist an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) tätig. Sie ist Diplom-Musiktherapeutin und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und verfügt über langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Ihre klinischen Interessen sind breit gefächert, konzentrieren sich aber auf den Bereich der Psychosen- und der Musik-imaginativen Schmerzbehandlung. Im Bereich der Forschung und Theoriebildung liegen ihre Schwerpunkte auf der psychoanalytischen Musiktherapie, auf der Ästhetiktheorie sowie den soziokulturellen Implikationen von Therapie. Mit diesen Themen ist sie als Gastprofessorin an Universitäten im In- und Ausland tätig und auf Kongressen und in einschlägigen Fachpublikationen vertreten.

## Heidelberger Musiktherapiemanuale bei chronischen Schmerzen

Forschungsergebnisse und aktuelle Forschungsprojekte

### Beate Baumgarth M.A. Cand. Sc. hum.

In diesem Vortrag werden Studien und Studienergebnisse der Heidelberger Schmerzforschung vorgestellt. Die interdisziplinäre Forschergruppe arbeitet seit acht Jahren auf dem Gebiet der Entwicklung verschiedener evidenzbasierter Musiktherapiemanuale in den Bereichen chronische, nicht-maligne Schmerzen bei Erwachsenen, Tumorschmerzen, Kindermigräne und primäre Kopfschmerzen im Jugendalter zusammen. Hieraus sind manualisierte Musiktherapieverfahren entstanden, die eine Notwendigkeit weiterer Forschungsbestrebungen in diesen Bereichen bestärken und für die Weiterführung evidenzbasierter Musiktherapieforschung vielversprechend scheinen.

**Beate Baumgarth M.A.** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Musiktherapieforschung DZM e.V. und Doktorandin an der Medizinischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Sie studierte Musikwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Musiktherapie, promoviert zum Thema „Entwicklung und wissenschaftliche Überprüfung einer musiktherapeutischen Intervention bei primären Kopfschmerzen im Jugendalter“ und ist Lehrbeauftragte und Musiktherapeutin u.a. im Bereich neurologische Musiktherapie an der Fakultät für Musiktherapie der SRH Hochschule Heidelberg.